

275 Jahre Singgemeinschaft In der „Jetzt-Zeit“ angekommen



Der GoSpiFo-Chor aus Niedernhausen war einer der befreundeten Chöre, mit denen Kurt Nachtsheim (vorne) und seine Freunde von der Singgemeinschaft Königstein „275 Jahre Chorgesang“ feierten. Foto: Pfeifer

Königstein (pit) – „275 Jahre Chorgesang“ war schon eine bemerkenswerte Überschrift, unter der die Singgemeinschaft Königstein zu einer Jubiläumsfeier eingeladen hatte. Schließlich ist weitläufig bekannt, dass solche Vereinsgründungen frühestens im 19. Jahrhundert, aber nicht im 18. Jahrhundert stattgefunden haben. Kurt Nachtsheim, Vorsitzender der Singgemeinschaft 1860 / 1893 Königstein, stellte daher gleich zu Anfang des melodienreichen Festes im Haus der Begegnung klar, dass diese „Jubiläumszahl“ einer reinen Addition zu verdanken sei, die aus 150 Jahren Chorgemeinschaft, 120 Jahren Männerchor und dem fünfjährigen Bestehen des Frauenchors „Sing mit Swing“ zustande gekommen sei.

Um dieses bemerkenswerte, wenn auch recht eigenwillige Jubiläum zu feiern, waren auch zahlreiche befreundete Chöre aus der Region gekommen; allerdings nicht ganz so viele wie ursprünglich angedacht: „Von insgesamt drei Vereinen mussten fünf Chöre absagen“, verriet Nachtsheim. Allein: Das Publikum musste insgesamt gesehen auf gar nichts verzichten. Der Bogen von der Romantik bis zum Heute war bestens vorbereitet worden. Und der Männerchor von Falkenstein und Königstein stimmte zunächst unter der Leitung von Kreischorleiter Wolfgang Gatscher mit dem „Trinklied“ von Franz Schubert aufs Trefflichste auf die launige Abendunterhaltung ein.

Bevor jedoch die Reihe an der Sängergemeinschaft aus Oberhöchstadt war, hatte der Erste Stadtrat Walter Krimmel das Wort, der die besten Grüße von den städtischen Gremien mitgebracht hatte: „Wir möchten Sie dazu ermuntern, so weiterzumachen, wie Sie es heute und in der Vergangenheit gemacht

haben.“ Daher sollten die verschiedenen Gesangsvereine auch bei jeglicher Eigenständigkeit nicht vergessen, wie schön es sei, gemeinsam zu singen.

Mit einer liebevollen Persiflage der Kölner Beat-Grupp „Bläck Fööss“ konnte Kurt Nachtsheim anschließend auch mit „der Landrat kütt“ Ulrich Krebs als eben diesen auf der Bühne willkommen heißen. Dieser dankte im Namen der Kreiskörperschaften dem Verein und dessen Verantwortlichen für deren Wirken: „Der Gesang soll im Hochtannus seinen Platz haben und das unterstützen wir.“ Weiter im Programm ging es dann mit der Sängervereinigung Oberhöchstadt, die ihr Programm, wir Chorleiterin Bettina Kaspary erklärte, unter die Überschrift „Feuer und Wasser“ gestellt hatte. „Das Wasser überwiegt aber“, versicherte sie, bevor sie zu Volksweisen aus Dalmatien und zwei weiteren Liedern in die Tasten griff.

Viel Applaus ertete auch der Gospifo-Chor aus Niedernhausen, der sehr kurzfristig für einen anderen Chor eingesprungen war. Er hatte mit Hits von Barclay James Harvest

oder „Get lucky“ von Daft Punk – übrigens eine Uraufführung des Chores – wohl den Hit-orientiertesten Part des Abends. Nicht weniger Beifall erhielt aber auch die Singgemeinschaft Königstein – angefangen mit dem Männerchor, der unter anderem mit „Bainstreet Blues“ nach Amerika entführte. Sehr originell auch die folgenden Interpretationen von „Yes, Sir“ oder schließlich „I’m walking“, womit die Herren dem Frauenchor „Sing mit Swing“ auf der Bühne Platz machten.

Diese machten erst einmal „Urlaub in Südafrika“, um dann über „Oh, Champs Élysées“ bei „Puttin’ on the Ritz“ zu landen. Dies allerdings auch nur eine Zwischenstation, denn gemeinsam mit den Herren erklangen anschließend mit „Tourdion“ wiederum ein Trinklied und „The Drunken Sailor“ gaben sie in einer herrlich erfrischenden Fassung zum Besten. Nicht zu vergessen auch die mit viel Beifall bedachten Auftritte des Gesangsvereins Euterpe aus Hornau, der mit jeder Gruppe ein anderes Liedgut beisteuerte, und des MGV Mammolshain, der flotte Beiträge lieferte. Den witzigen Abschluss eines kurzweiligen Abends machten schließlich die „Kurharmonix“ von der Singgemeinschaft Königstein, die für ihre leichte Muse bekannt sind. Hier hatte vor allem der Wortwitz Hochkonjunktur, was die Zuhörer sichtlich genossen. Kurt Nachtsheim zeigte sich im Anschluss an die Jubiläumsveranstaltung rundweg zufrieden: „Wir kämpfen als Traditionsverein immer wieder gegen das negative Image, das in der Vergangenheit verursacht wurde.“ Allmählich jedoch zeigten sich Erfolge und der Verein werde auf breitere Füße gebracht: „Wir sind in der Jetzt-Zeit angekommen.“